

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, meine sehr geehrten Damen und Herren,

eigentlich hatte ich dieses Jahr vor meine Rede rein sachlich zu gestalten.

Doch leider hat mich eine Pressemeldung vom Freitag dermaßen aufgewühlt, dass es mir ein Bedürfnis ist mich schon zu Beginn meiner Ausführungen kritisch zu äußern. !

Hat es doch eine kleine, heute in diesem Gremium anwesende Gruppe geschafft, endlich negativ in die Geschichte der Stadt einzugehen! Sie haben erreicht, dass die Nordtangente entgegen der Mehrheit des Passauer Stadtrates sowie der Bürgerschaft als

vordringliches Projekt im Bundesverkehrswegeplan beschlossen wurde! Dieses noch nie da gewesene Heimat und wertvolle Natur zerstörende Projekt wurde mit falschen Zahlen und Berechnungen gegen 3 Gebietskörperschaften durchgedrückt, nur um Recht zu bekommen und das eigene Ego zu befriedigen! Hierbei ging es nicht um die Sache, sondern nur um zu gewinnen. Traurig ist, dass sich hier Passauer Stadträte mehr für die Belange des Landkreises eingesetzt haben, als dafür, das wertvollste Erholungsgebiet der Passauer Bürgerinnen und Bürger zu verteidigen!

Aber meine Damen und Herren, diese Kollegen wissen nicht welche Geister sie geweckt haben! Was für Stuttgart, Stuttgart 21 war, wird für Passau, Passau 30 !

Jedenfalls werden die ÖDP-Fraktion, sowie viele andere Interessensgruppen künftig gebetsmühlenartig die Rolle der CSU in diesem barbarischen Akt der Heimat und Naturzerstörung lauthals öffentlich kundgeben und alle rechtlichen Mittel ausschöpfen dieses Projekt zu verhindern!

Nun zur Tagesordnung und zum HH 2017

Grundsätzlich positiv zu vernehmen sind die stetig steigenden Einnahmen aus Gewerbe.- Grund. - und Einkommenssteuer sowie der Schlüsselzuweisung.

Positiv bei den Ausgaben ist die im Vergleich zu den Vorjahren moderate Steigerung der Bezirksumlage sowie die noch immer niedrigen Kreditzinsen.

Kaum vorstellbar, dass die Bezirksumlage gesenkt worden wäre, wenn die Bezirkstagsmehrheit einen 13 Mill. teuren Neubau für die Bezirksverwaltung beschlossen hätte.

Dagegen hat Kollege Urban Mangold schon in seiner ersten HH-Rede im Bezirkstag opponiert- zunächst blockierte die Bezirkstags Mehrheit, aber dann schwenkten alle auf den Kurs der Vernunft ein, der heute auch uns als Umlagezahler entlastet.

Für die sparsame Veranschlagung der Ausgaben im Verwaltungshaushalt danke ich der Verwaltung und dem Oberbürgermeister.

Als Wermutstropfen sehe ich die weiter steigenden Personalkosten aber leider auch die jährlich steigenden Ausgaben in der Jugendhilfe.

Positiv ist hier anzumerken, dass sich die Situation bei den Kosten für minderjährige Flüchtlinge entspannt hat, da der Bezirk zu anfallenden Kosten übernimmt.

Leider gilt dies nicht für die anfallenden Personalkosten sowie für die Kosten für volljährige Flüchtlinge. Bleibt zu hoffen, dass die kürzliche Zusage des Freistaates, sich mit 112 Mill. an den Kosten zu beteiligen als erster Schritt für eine vollständige Kostenübernahme gesehen werden kann.

Bemerkenswert ist die Steigerung des Bruttoinvestitionsvolumens zum Vermögenshaushalt von 15 Mill. in 2016 auf 27 Mill. für 2017 überwiegend bedingt durch den Bau der Mehrfachturnhalle und des Gründerzentrums.

Alles in allem wurde der HH 2017 bei den Beratungen sowohl in den Fachausschüssen als auch im abschließenden Finanzausschuss im Rekordtempo und ohne große Diskussionen einstimmig beschlossen.

Abschließend zum HH 2017 möchte ich positiv erwähnen, dass wie schon seit 2015 durch einen fraktionsübergreifenden Grundsatzbeschluss mit einer Sondertilgung von 1,7 Mill. € der Schuldenstand der Stadt weiter reduziert werden kann!

Nun zu Punkten die die ÖDP-Fraktion neben vielen anderen Themen für 2017 und die kommenden Jahre als Schwerpunktthemen erachtet.

Hochwasserschutz:

Die ÖDP-Stadtratsfraktion befürwortet Hochwasserschutzmaßnahmen für die Stadt Passau.

Hierzu zählt sowohl aktiver als auch passiver Hochwasserschutz und Maßnahmen an den Oberläufen unserer drei Flüsse.

Diese Maßnahmen müssen verträglich für unser historisches, einzigartiges Stadtbild sein und dürfen die Lebens- und Erholungsqualität nicht verschlechtern.

Die von WWA und Verwaltung favorisierte Variante 3 für den Hochwasserschutz an der Gottfried-Schäffer-Str. erfüllt diese Voraussetzungen nicht und wurde deshalb schon frühzeitig von uns abgelehnt.

Dass wir uns weiterhin mit dem Schutz in diesem Teil der Stadt beschäftigen, zeigt unser Antrag zur erweiterten Untersuchung der Variante 1 mit Grundschatz am Promenadenweg und der Option einer Geländeanpassung.

Grundsätzlich wichtig für jede Art von Varianten ist jedoch, dass hier keine Kosten für Verbesserungen gescheut werden dürfen.

Dies muss uns unsere Stadt wert sein.

Bei allem Ideenreichtum muss es auch Ziel sein, dass keine Verschlechterungen für alle Unterlieger eintreten. Dies erwarten wir auch von anderen Regionen im Einzugsbereich von Donau, Inn und Ilz.

Ich erinnere hier nur an die Vorschläge, die Lüftenegger Inseln zu entfernen!

Stadtentwicklung:

Wichtig für unsere Fraktion ist ein langfristiges Konzept zur Entwicklung unserer Stadt bzw.

Stadtteile. Für alle Stadtteile soll der FNP überarbeitet und eine städtebaulich und ökologisch vertretbare Weiterentwicklungen erfolgen. Dazu zählt auch die Unterschützstellung schützenswerter Landschaft und Natur. Neue Baugebiete sollen erst ausgewiesen werden wenn keine Bauflächen mehr verfügbar sind. Durch ein intelligentes Flächenmanagement und durch das von der ÖDP-Fraktion initiierte Baugebot soll Wildwuchs und Zersiedelung Einhalt geboten werden.

Aber auch Entwicklungsflächen im Innenbereich müssen qualitativ hochwertig geplant und verwirklicht werden. Eine zu massive und überdimensionierte Nachverdichtung wie am Beispiel der Innstadtbrauerei darf nicht zum Standard werden. Viele Bürger der Stadt sind entsetzt über die Entwicklung auf diesem städtebaulich sensiblen Areal.

Die Bebauung hat keinen städtebaulichen Bezug zur Umgebung und keinen Respekt vor dem gewachsenen Stadtteil. Er ist ein Implantat wie einst die „Neue Mitte“. Zu Recht hat die ÖDP-Fraktion geschlossen gegen den Bebauungsplan gestimmt.

Für neu zu entwickelnde Quartiere, wie das derzeit in Planung befindliche Projekt am Gelände der Peschlbrauerei, müssen dringend städtebauliche Wettbewerbe ausgeschrieben oder vorhabenbezogene Bebauungspläne aufgestellt werden. Nur dadurch kann eine städtebaulich hochwertige Qualität erreicht werden.

Neubaugelbiete für Gewerbe und Wohnen, Hochwasserschutz und die Entwicklung von innerstädtischen Brachflächen stehen derzeit im Fokus und es werden keine Kosten gescheut.

Es kann aber nicht sein, dass wir die durch Verkehr massiv benachteiligten Stadtteile wie Anger, Ilzstadt oder Innstadt vergessen. Es müssen Konzepte entwickelt werden die die Lebensqualität in diesen Stadtquartieren wieder erhöht. Ich möchte hier an das gemeinsam initiierte Durchfahrtsverbot für LKW erinnern. Ebenso an die Forderungen nach Tunnellösungen oder Einhausungen. Was aber ist bisher dazu geschehen?

Ein weitere Donaubrücke oder die derzeit wieder geforderte Ertüchtigung der Kräutlsteinbrücke sind für die bereits heute belasteten Stadtteile kontraproduktiv.

War reitet hier nur die Kolleginnen und Kollegen der Grünen und der Passauer Liste ?

Merkt ihr nicht, dass diese Brückenertüchtigung der Nordtangente noch mehr Vorschub bringen würde.

Auch die bereits erheblich belasteten Bürger in der Ilzstadt , Grubweg und am Anger werden es euch danken wenn die umgeleiteten LKW aus der Innstadt vor ihrer Türe die Luft verpesten und die Lärmbelastung weiter erhöhen.

Kultur:

Passau benötigt dringend ein mittelfristig ausgelegtes Ausstellungskonzept.

Für Angebote mit überregionaler Bedeutung soll der Kulturausschuss darüber entscheiden was angenommen wird und stattfinden soll.

Die Zusammenarbeit mit heimischen Kunstschaflenden soll weiter forciert werden.

Ein großes Verbesserungspotential sehen wir auch zur Anlage von Themenwegen in der Stadt sowie für eine Neukonzeption von Beschilderungen zu historischen Gebäuden bzw. archäologisch bedeutenden Bereichen. Beispielsweise gibt es keine Hinweise im Bereich des ehemaligen Kastell Batavis am Römerplatz.

Umwelt:

In Zeiten fortschreitender Zersiedelung ist der uneingeschränkte Erhalt der bestehenden Schutzgebiete sicherzustellen. Weitere Schutzgebiete sollen nach Vorgabe des FNP ausgewiesen werden.

Als dringend verbesserungswürdig sehen wir den Lärmschutz in unserer Stadt!

Lärmmessungen und daraus resultierende Maßnahmen sollen durch die Stadt erfolgen anstatt über Berechnungen durch das LfU.

Wichtig wären auch Untersuchungen zu Potentialen für die Stadtentwicklung wenn Lärmschutz vorhanden wäre.

Es soll die Frage beantwortet werden wo wird durch mangelnden Lärmschutz die Entwicklung behindert.

Passauer Bürger müssen nicht nur vor Hochwasser werden sondern auch vor schädlichen Emissionen aller Art geschützt werden!

Bedanken möchten wir uns bei den Kolleginnen und Kollegen die unseren Antrag für das Naturwaldkonzept unterstützt haben. Wichtig ist nun, dass dieses Projekt Konsequenz umgesetzt wird.

Soziales:

Allen bekannt ist, dass die Schere zwischen arm und reich immer weiter auseinanderklafft und die Mittelschicht immer kleiner wird.

Deshalb ist es unter anderem dringend erforderlich, dass es im ÖPNV keine Verschlechterungen gibt.

Dies gilt für attraktive Fahrpläne und bezahlbare Preise. Eine Unterstützung der Stadtwerke durch die Stadt ist hier unumgänglich!

Noch kann sich Passau glücklich schätzen, dass sich viele Passauer Bürgerinnen und Bürger in verschiedensten Organisationen ehrenamtlich engagieren.

Diesen Damen und Herren gilt meine höchste Anerkennung.

Jedoch ist mir völlig unverständlich, dass es in Passau noch keine Ehrenamtskarte gibt mit der diese Personen Vergünstigungen für ihren unermüdlichen Einsatz erhalten.

Auf der Homepage von „Ehrenamt.Bayern“ ist Passau einer der wenigen weißen Flecken in

Bayern.

Hier geht es zwar um kleine Beträge, aber es wäre ein weiteres Zeichen für Anerkennung und Wertschätzung und vielleicht ein Instrument noch mehr Bürgerinnen und Bürger für das Ehrenamt gewinnen zu können.

Rückblickend möchte ich gerne noch anerkennend erwähnen wie positiv sich viele Passauer Bürger samt OB und Verwaltung in der Flüchtlingskrise engagiert haben

Danke dafür, dass Sie unsere Stadt weit über die Grenzen hinaus als besondere Stadt mit besonderen Menschen ins Rampenlicht gestellt haben.

Schöne wäre, wenn man sich bei allen Themen so einig wäre!

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren der Verwaltung, ich möchte mich für die überwiegend kollegiale Zusammenarbeit im Jahr 2016 herzlich bedanken.

Wichtig für mich ist ganz besonders, dass bei teils auch heftiger Diskussion oder konträrer Ansicht zu unterschiedlichen Themen ein kollegiales miteinander gelebt wird.

In unserer Demokratie muss es jedem erlaubt sein seine Meinung kund zu tun und dafür einzutreten.

Ich denke den meisten (nicht allen) in diesem Raum geht es in ihrer politischen Arbeit um das Wohl unserer Stadt und nicht um die Befriedigung ihres eigenen Egos.

In diesem Sinne bitte ich weiterhin um kollegiale Zusammenarbeit auf Augenhöhe und wünsche

Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit, einen geruhsamen Jahresausklang und einen guten Rutsch ins neue Jahr !

